

St. Gallen

Schulort:	St. Gallen	Kanton 1799:	Säntis	Ort/Herrschaft 1750:	St. Gallen
Konfession des Ortes:	gemischt konfessionell	Distrikt 1799:	St. Gallen	Kanton 2015:	St. Gallen
		Agentschaft 1799:	St. Gallen	Gemeinde 2015:	St. Gallen
		Kirchgemeinde 1799:	St. Gallen		

Standort: Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1458, fol. 225-225v

Zitierempfehlung: Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 399: St. Gallen, [<http://www.stapferenquete.ch/db/399>].

In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt: - St. Gallen, 2. Klasse (Vermengte Schule/niedere Schule, reformiert)

Beantwortung der vom Bürger Minister der Wissenschaften vorgelegten fragen vom Lehrer der 2ten deutschen Schule am Gymanisio in St: Gallen.

I. Lokal-Verhältnisse.

- I.1 Name des Ortes, wo die Schule ist.
I.1.a Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof? Stadt. St. Gallen.
I.1.b Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er? Gemeinde St. Gallen.
I.1.c Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?
I.1.d In welchem Distrikt? Distrikt. St. Gallen.
I.1.e In welchen Kanton gehörig? Canton. Sents.
I.2 Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden. Entfernung Alle wohnen in und vor der Stadt, die weitesten haben eine starke 1/4. Stunde.
I.3 Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.
I.3.a Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und
I.3.b die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt. Classe. Die 4te. oder 2te. deutsche Schule
Zahl der Schüler. Gewöhnlich, 40.-42.
Alter Von 8-9. Jahren.
I.4 Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.
I.4.a Ihre Namen.
I.4.b Die Entfernung eines jeden.
II.10 Sind die Kinder in Klassen geteilt? Eintheilung in *Classe*. meistens in 2. *Classe*, die obere kommt gewöhnlich alle Ex: fort, die im Auswendigschreiben anfangt.

II. Unterricht.

- Was? a Jm Jnn- und Auswendig buchstabieren, im *Correct* Lesen in *Prosa & Poesie*, nach der *Punctation*
b. Ferner die Anfänge in der deutschen Sprachlehre.
c. Das Pflanzen- und Mineralreich
d. Die Religion.
e. Der Heidelbergische *Catechismus* wird *repetirt*, im Spruchbuch fortgefahren, und die Psalmer auswendig gelernt.
f. Die obere *Classe* übt sich im Schönschreiben, deutsch u: canzley die untere *Classe* in 2. 3 sylbigen Wörter.
II.6 Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange? Schulzeit. Sommer u: Winter alle Tage ohne am Samstag 5. Stund, Donnerstag Nachmittag wird an statt der Schule Kinderlehre gehalten.
II.7 Schulbücher, welche sind eingeführt? Schulbücher Das vor beyde deutschen *Classe* eingeführte Lesebuch.
II.8 Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten? Vorschriften Theils geschriebene, theils gestochen Baslerschrift.
II.9 Wie lange dauert täglich die Schule? Schulzeit. Sommer u: Winter alle Tage ohne am Samstag 5. Stund, Donnerstag Nachmittag wird an statt der Schule Kinderlehre gehalten.

III. Personal-Verhältnisse.

- III.11 Schullehrer.
III.11.a Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? *Collator*. Der ehemalige Schulrath.
III.11.b Auf welche Weise?
III.11.c Wie heißt er? Namen. Jacob Zollikofer.
III.11.d Wo ist er her? Geburtsort. St: Gallen.
III.11.e Wie alt? Alter. 40. Jahr, meistens gesund.
III.11.f Hat er Familie? Wie viele Kinder? Familie. 2. Töchteren
III.11.g Wie lang ist er Schullehrer? Wielange an der Stelle 4. Jahr und 3. Monath.
III.11.h Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf? Studien. Jn St. Gallen bey B: D: Wegelin *Prof Theologie*
Jn St. Gallen bey B: D. C: Schobinger. Prof: Philos:
Wo vorher 12. Jahr und 4. Monath, Pfarrer und Lehrer, der Gemeind Matt, Canton Linth, Distrikt Schwanden.
III.11.h Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche? Nebenberuf. Privat Unterricht im Schreiben Lesung der besten neüesten Schriften
Verdienste, Mitglied der litterarischen Gesellschaft.
III.12 Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?
III.12.a Im Winter. (Knaben/Mädchen)
III.12.b Im Sommer. (Knaben/Mädchen)

IV. Ökonomische Verhältnisse.

- IV.13 Schulfonds (Schulstiftung)
IV.13.a Ist dergleichen vorhanden?

IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	a. Einkünfte an Geld. Alle 4. Wochen fl. 15; 33 xr. Alle 4. Monat fl. 25 Auf Martini Holzgeld. fl. 12 Predigtgeld aus dem Linsebühl fl. 22 für jede Sonntagabendpredigt. fl. 1; 6 xr. Getreide 15. Viertel Mehl, klein Mes. 6. Viertel Habergrünz. Wein 8. Eimer rothen, 2. Eimer weissen Reintaler 6. Eimer von Bürglen <i>Cant</i> : Thurgöw Holz 3. Stafel nach Abzug aller Unkosten bleiben 6 Klafter vast 2. Schuh lange Scheitter Wohnung Genugsam und braf, so viel mann nöthig hat.
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	b. Quellen. a. Die Schulkasse, b. Kirchenamt c. Schafneramt d. Linsebühlamt. e. Ehemalige Herrschaft Bürglen
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	c. Unterhalt der Wohnung u: Schulstube. Das Gemeinbauamt, giebt die Materialien, die Schulkasse trägt die Unkosten
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	b. Quellen. a. Die Schulkasse, b. Kirchenamt c. Schafneramt d. Linsebühlamt. e. Ehemalige Herrschaft Bürglen
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	c. Unterhalt der Wohnung u: Schulstube. Das Gemeinbauamt, giebt die Materialien, die Schulkasse trägt die Unkosten
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers

Fliesstextantworten

Als Religionslehrer.

Lokal	a. b: c. d. wie oben. Kirche In beyden Stadtkirchen und im Linsebühl
Oekonomie	Einkommen. Dieses ist in obigem Schuleinkommen begriffen, weil seydt der Stiftung des <i>Gymansii</i> beydes mit einander verbunden ist. Verrichtungen a. Predigten Alle 9. Wochen. Die Sonntag Morgen Predigt im Linsebühl. Die Abendpredigt am Dienstag zu St. Laurenzen. die SonntagAbendpredig zu St. Mangeln
Personal	b: Kinderlehr. Alle 14. Tag im Spithal die Weisenkinder, auch fremde Knaben u: Töchter hier im <i>Gymnasio alternative</i> mit den übrigen Lehrern, geistlichen Stands. c. Quartierlehr Wochentlich einmal. nebst vielem Krankenbesuch. Unterschrift

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1458, fol. 225-225v
Briefkopf	Beantwortung der vom Bürger Minister der Wissenschaften vorgelegten fragen vom Lehrer der 2ten deutschen Schule am Gymanisio in St: Gallen.
Transkriptionsdatum	18.07.2011
Datum des Schreibens	

Faksimile 399BAR_B0_10001483_Nr_1458_fol_225-225v.pdf
 Ist Quelle original? Ja
 Verfasser Name
 Verfasser Vorname
 Vom Lehrer verfasst? Nein
 Randnotiz

Kommentar öffentlich Fragebogen in Tabellenform. Die Kommentare zu der Funktion als Religionslehrer bzw. Religionsdiener sind bei den jeweiligen Fliesstextantworten notiert. Textstruktur teilweise vom Original abweichend.

Ort

Name	St. Gallen	Kanton 1799	Säntis	Kanton 1780	St. Gallen
Konfession	gemischt konfessionell	Distrikt 1799	St. Gallen	Kanton 2015	St. Gallen
Ortskategorie		Agentschaft 1799	St. Gallen	Amt 2000	St. Gallen
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Kirchgemeinde 1799	St. Gallen	Gemeinde 2015	St. Gallen
Ist Schulort?	Nein	Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Höhenlage					
Geo. Breite	746336				
Geo. Länge	254391				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: St. Gallen, 2. Klasse (ID: 539)

Schultypus:
 Besondere Merkmale:
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: keine Angabe

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Ja
 Art der Klasseneinteilung: Pensensklasse
 Klassenanzahl: 2
 Unterrichtete Inhalte: Keine

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	5	5
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		
Kinder	40 - 42	40 - 42
Kinder pro Jahr	40 - 42	
Kommentar		

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 4444)

Name: Zollikofer
 Vorname: Jacob

Weitere Informationen

Alter: 40
 Geschlecht: Mann
 Zivilstand: keine Angabe
 Hat er eine Familie? Ja
 Anzahl Kinder: 2
 Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: St. Gallen
 Konfession: reformiert
 Im Ort seit: 4 Jahren
 Lehrer seit: 5 Jahren
 Erstberuf: Keine Angaben
 Zusatzberuf: Privatlehrer
 Anderes